



# Rails to Trails

## Mit dem Fahrrad auf alten Eisenbahntrassen durch British Kolumbien

„Rails to Trails“ (Schienen zu Pfaden) lautet das Motto eines einzigartigen Projektes, das ehemalige Bahntrassen in Wildniswege für Naturliebhaber zurückverwandelt hat. In den vergangenen Jahrzehnten wurden in British Columbia die letzten Gleisanlagen der Kettle Valley Railway entfernt, einst die technisch aufwändigste und teuerste Bahnlinie Kanadas. Früher transportierten Dampfzüge Silberfunde aus den Kootenays in die Pazifik-Metropole Vancouver. Heute bietet die insgesamt 750 km lange Strecke die Möglichkeit zu einer faszinierenden Radreise über spektakuläre Holzbrücken, durch mysteriöse Tunnel, tiefe Wälder und liebevolle Täler. Der zur Jahrtausendwende eingeweihte Trans Canada Trail verbindet mit seinen 18.000 km den Pazifik im Westen mit dem Atlantik im Osten. Die beradelte Bahntrasse der Kettle Valley Railway stellt das Herzstück des Trans Canada Trails dar.

*Abb. links:*  
Brücke Myra  
Canyon

*Abb. rechts:*  
Der Trail führt  
durch den Bach

Ich wollte schon immer mal die kanadische Wildnis aus der Nähe erleben, so kam mir das Angebot der obigen Tour gerade recht und ich meldete mich für eine im August stattfindende ca. dreiwöchige Radreise an und sollte nicht enttäuscht werden.

Wir flogen von Vancouver in einer Stunde nach Castlegar bei klarer Sicht über die Gebirgsketten der Cascade Mountains und der Columbia Mountains. Am Flughafen begrüßte uns Tourenleiter Klaus, sein Helfer Oliver und Vitya, der Koch und Fahrer. Alle Mountainbikes waren bereits an Bord und so mussten nur noch die Koffer verladen werden und los ging es. Die nun folgenden Tage werden mir lange in Erinnerung bleiben. Das begann schon mit der Gruppe, die sich aus Teilnehmern mit Wohnorten von Flensburg bis Bern zusammensetzte. Schon am 2. Tag waren die 16 Teilnehmer eine eingeschworene Gemeinschaft und harmonierten bestens mit dem Tourenleiter und seinen Assistenten.

Das Fahren mit den Mountainbikes musste erst von mir und einigen anderen gelernt werden. Doch bald beherrschten wir alle die persönlich mit unserem Namen markierten Räder. Ich sah bald auch ein, dass man hier nur mit Mountainbikes fahren sollte und staunte, welches Gelände man beradeln kann, zumal ich vorher nie im Sattel eines Mountainbikes gesessen hatte. Es ging im wahrsten Sinne des Wortes oftmals über Stock und Stein, über Gras und durch Bäche. Manchmal waren die Hindernisse eine echte Herausforderung, die dann am Ende aber doch Spaß gemacht hat.

Die Route führte vielfach an Flüssen, Bächen oder Seen entlang, sodass eine Badepause zur Mittagszeit fast immer drin war. Überhaupt sind die Etappen landschaftlich sehr abwechslungsreich und eindrucksvoll und meist waren wir alleine, da die Strecke nicht allzu oft besiedeltes Gebiet berührte. Die Wälder sind urig mit wechselnder Vegetation und im Okanagan-Gebiet erinnerte uns die Landschaft manchmal an Arizona, wüstenartig mit kargem Bewuchs.

Der Höhepunkt war zweifellos die Strecke vom McCulloch Lake, 1.265 m nach Penticton, 341 m. Die Tour startete am romantisch gelegenen See, wo die Gruppe ihr Zeltlager aufgeschlagen hatte. Wir saßen dort abends am Ufer und genossen beim Nachtschlöffeln den herrlichen Sonnenuntergang. Nachts heulten die Kojoten schaurig schön. Am nächsten Morgen ergab es sich, dass ich mit einer Teilnehmerin an der Spitze der Gruppe mit etwas zeitlichem Abstand fuhr und so tatsächlich einen Bären sehen konnte, wie er gemächlich unseren Trail querte. Mir war es schon recht, dass er ca. 50 m entfernt war, obwohl ich für den Notfall das Bärenspray in der Lenkertasche mit mir führte.

Nach der originalgetreuen Rekonstruktion der 2003 abgebrannten Holzbrücken konnten wir über 18 Brücken durch die imposante Schlucht des Myra Canyons



radeln und herrliche Ausblicke auf den 800 m tiefer gelegenen Okanagan Lake genießen. Der Wald hier sah immer noch gespenstisch aus, denn der Brand hat Spuren hinterlassen. Es war recht heiß und wir mussten viele Trinkpausen einlegen. Aber an den Ausblicken konnten wir uns nicht satt sehen und die tollen Brücken mussten immer wieder bewundert und fotografiert werden. Eine herrliche Abfahrt nach Penticton führte uns an Weinbergen und Obstplantagen vorbei durch den „Früchtekorb Kanadas“ zum Okanagan Lake.

Hier im Weinbau-, Obst- und Gemüsegebiet von British Kolumbien hatte man manchmal den Eindruck, an einem oberitalienischen See zu sein. Unser attraktives Bed & Breakfast lag auf halber Höhe am Hang in einem Weinberg. Man saß abends auf der Terrasse, unter sich der See mit den Uferlichtern und rundherum zirpten die Grillen. Es war Rasttag angesagt und so wanderten wir bei einer geführten Exkursion auf dem Wüsten-Lehrpfad der Nk'Mip Indianer im 50 km entfernten Osoyoos. Hier gibt es sogar Klapperschlangen, aber sie zeigten sich nicht in der Mittagshitze.

Am Tulameen River bestaunten wir die an eine Mondlandschaft erinnernden roten Felsformationen, während wir am Fluss entlang radelten. Die Salish-Indianer haben einstmals mit der für die Färbung der Gesichter beliebten „roten Erde“ regen Handel betrieben.

Auch das Zusammentreffen mit den Menschen, die dort in British Kolumbien lebten, war eine besondere Erfahrung. Wir hatten öfters die Gelegenheit, mit den Leuten ins Gespräch zu kommen, die uns in ihrem Bed & Breakfast aufnahmen, wie z.B. eine 11-köpfige Familie aus Freiburg, die nach Kanada ausgewandert ist und uns von ihrem Leben erzählte. Jochen und Brigitte aus Westfalen betrieben eine Pferderanch, auf der wir nächtigten. Manchmal trafen wir andere kanadische Gäste am Frühstückstisch und konnten uns mit ihnen austauschen. Wir rasteten bei dem 80-jährigen ehemaligen Eisenbahner Paul, der in liebevoller Kleinarbeit einen alten Waggon als Rast-Unterkunft für Radfahrer ausgebaut hat und uns seine diversen Eisenbahn-Reliquien vorführte. Auf einer anderen Tour berichtete uns der Kettle Valley Railway Historiker Barry Sanford (Autor von „McCulloch's Wonder“) beim Lunch aus der aktiven Ära der legendären Bahnlinie.

Bei Summerland bummelten wir im nostalgischen Kettle Valley Railway Museums-Dampfbus 10 km durch die Weinberge, begleitet von fetziger Banjo-Musik. Einer unserer Schweizer Teilnehmer, von Beruf Lokführer, durfte auf der Lok mitfahren, was für ihn ein ganz besonderes Erlebnis war. Apropos Musik – es gab auch einen Lagerfeuer-Abend mit Country- und Westernmusic.

Das breite Spektrum der verschiedenen Unterkünfte war ein besonderer Reiz dieser Reise. Da gab es die Lodge in der Wildnis, oder das einsame Blockhaus ohne Strom und fließendes Wasser, fern jeglicher Zivilisation, wo wir in Schlafsäcken wie im Matratzenlager einer Hütte nächtigten. Aber auch Hotels, Hütten, gastliche Privathäuser, Bed & Breakfast und Campingplätze waren unsere Unterkunft. Egal, wo wir nächtigten, unsere rollende Freiluftküche mit Koch Vitya war immer dabei und er sorgte dafür, dass wir abwechslungs- und vitaminreich ernährt wurden.

Der letzte Tag sollte uns eine Genussabfahrt von einem 1.115 m hohen Pass bescheren, mit tollen Aussichten auf die uns umgebenden Berge! Leider hat Petrus es regnen lassen und wir konnten alle mal sehen, wie schmutzig man werden kann, wenn man bei solchem Wetter mit dem Mountainbike unterwegs ist. Wir sahen eigentlich mehr Nebelschwaden als Berge. Kurz vor der Kleinstadt Hope passierten wir die spektakulären Othello Tunnels. Neben den Myra Canyon Brücken stellen sie ein weiteres Meisterstück von Chef-Ingenieur McCulloch, dem Erbauer der Bahnstrecke, dar.

Eine geführte Stadtrundfahrt in Vancouver per Rad und ein Abendessen in einem Drehrestaurant hoch über den Dächern dieser Metropole rundeten unsere Abenteuerreise durch die Wildnis kontrastreich ab.

Text: Karin Spiegel

Fotos: Veronika Gubler (S. 18), Gerhard Haberstrumpf (S. 19 links, Mitte), Klaus Gattner (S. 19 rechts)

Abb. links:  
Freiluftküche

Abb. Mitte:  
Fahrradgondel

Abb. rechts:  
Tunneldurchfahrt



## TIPP

Am Montag, dem 23. März 2009 um 19:00 Uhr hält Klaus Gattner im Bürgerzentrum Köln-Ehrenfeld, Venloer Str. 429 einen **Filmvortrag zu dieser Radreise** und steht für Informationen zur Verfügung.  
→ [www.kanada-bike.com](http://www.kanada-bike.com)